

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

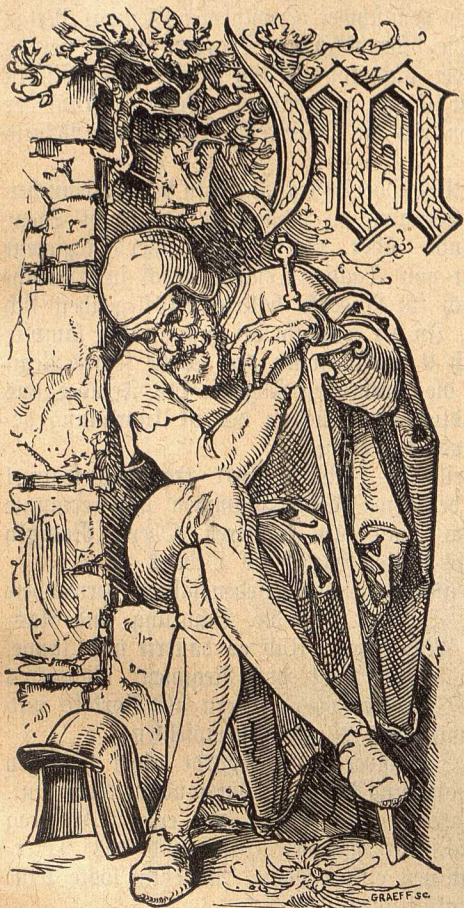
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Johann Josef Graf Radetzky.



arschall Ra-
deky, der
ruhmgelohnte
Führer der
kaiserl. Heere,
bildet einen
der schönsten
Juwelen in
Oesterreichs
Ehrentrone.
Ein wahrhaft
edles Herz,
voll Begeiste-
rung für
Kaiser und
Vaterland,
schlug in
seiner Helden-
brust. Wohl
zeichneten sich
auch Andere
in Gefahren
u. in Schlach-
ten aus; nach
blutigen
Kämpfen
wand man
den Lorbeer
um ihre

Stirne, man feierte ihren Namen in Schriften und Gedichten. Allein während sie so in den Augen der Mitmenschen groß dastanden, fingen sie an, den Mangel wahrer Größe zu offenbaren. Der Glanz ihrer Thaten blendete sie und mit der Zunahme von Ehren und Auszeichnungen wuchs auch ihr Hochmuth. Nicht so bei unserem Feldmarschall. Der Liebling seines Kaisers, der Schrecken der Feinde Oesterreichs, der hochgefeierte Sieger, war und blieb bis an sein glorreiches Lebensende der herablassende Vater seiner Soldaten, der liebevolle Freund jedes einzelnen Mannes. Das ist wahre Größe, das ist hoher Seelenadel, wenn sich Jemand auf dem Gipfel des Ruhmes und der Ehren in gleicher Weise durch Bescheidenheit, herablassende Leutseligkeit und Herzengüte auszeichnet. Und das war bei unserem Helden, wie wir noch sehen werden, im vollsten Maße der Fall.

Feldmarschall Graf Radetzky wurde am 2. Nov. des Jahres 1766 in Třebnic in Böhmen geboren. Mit 6 Jahren verlor er seinen Vater, worauf der Großvater die Erziehung des Prinzen übernahm.

Schon als Kind offenbarte Radetzky eine große Vorliebe für den Kriegerstand. Seine militärische Ausbildung erhielt er im Theresianum zu Brünn und zu Wien. Machte man ihm auch anfangs wegen zu schwächlichen Körperbaues bei der Aufnahme in die

Bildungsschule Schwierigkeiten, so bewiesen schon seine ersten Zeugnisse große geistige Fähigkeiten und außerdem erwarb er sich als tüchtiger Fechter und Schwimmer bald große Anerkennung. Mit 17 Jahren trat er als Cadet in das 2. Kürassier-Regiment ein, ward nach 2 Jahren Unterlieutenant und ein Jahr später zum Oberlieutenant befördert.

Da er schon damals als tüchtiger Reiter bekannt war, wurde er in dem bald darauf ausbrechenden Kriege mit der Türkei als Ordonnanzofficier des berühmten Feldmarschalls Grafen Laschy verwendet. Erst 21 Jahre alt, bewies er bereits eine kluge Umsicht und Kühnheit, wie sie nur solchen eigen ist, die sich schon oftmals im blutigen Ringen eingeübt haben. Als der Türkenkrieg durch die glorreiche Eroberung der Festung Belgrad beendet war, verlegte sich Radetzky in der darauffolgenden Friedenszeit auf das Studium der Kriegswissenschaften. Und es dauerte nicht lange, so sollte Radetzky Gelegenheit haben, seine theoretischen Kenntnisse in der Kriegswissenschaft praktisch zu verwenden.

Die ungeheure französische Revolution, angekündigt durch die Hinrichtung des Königs Ludwig XVI., rief Europa unter die Waffen. Die Heere Oesterreichs zogen zum Schutze der Niederlande und zur Herstellung des Friedens an den Niederrhein. Der junge Radetzky war als Ordonnanzofficier des Feldmarschall-Lieutenants Beaulieu bei der österreichischen Armee. Das Gefecht bei Arlon und die Schlacht bei Charleroi bildeten den Kampfplatz, auf dem sich Radetzky auszeichnete und für seine Verdienste die Beförderung zum Rittmeister verdiente.

Da aber Baron Beaulieu mittlerweile zum Oberbefehlshaber der österreichischen Truppen in Italien ernannt wurde, mußte ihm auch Radetzky als Adjutant dahin folgen. Hier stand Napoleon den Oesterreichern gegenüber. Die Franzosen hatten anfangs viele Vortheile für sich und es war der österreichischen Armee schwer, größere Erfolge zu erringen. Indes fochten die Oesterreicher bei Voltri und am Mincio mit großer Bravour. Einer der Tapfersten im Heere war aber unstreitig Rittmeister Radetzky. Er rettete durch Heldenthum und Kühnheit den erkrankten Feldzeugmeister Beaulieu vor der Gefangenschaft, sich selbst aber dadurch, daß er mit seinem Pferde in den Fluß sprengte und unter dem heftigsten Kugelregen denselben durchschwamm.

Radetzky war noch nicht 30 Jahre alt, da kam am 29. Mai 1796 seine Beförderung zum Major im Pionniercorps. Noch im selben Jahre führte er den Beweis, daß er ein ebenso tüchtiger Officier der technischen Truppe sei, wie er sich früher als vortrefflicher Cavallerie-Officier bewährt hatte. Er verstärkte die Außenwerke der Festung Mantua, vertheidigte muthig